Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 63 (2007)
Heft: 2

Rubrik: Zum vorliegenden Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

63. Jahrgang 2007,
Heft 2 (April)

Herausgegeben vom Schweizerischen Verein
für die deutsche Sprache (SVDS)

Sprach Spiegel

Zum vorliegenden Heft

Von Ernst Nef, Redaktor

Die Sprache umfasst beinahe unser gesamtes Leben. Angenehmes und Schreckliches, Buntes und Eintöniges, Böses und Gutes kann in Sprache – und oft nur in Sprache – gefasst werden.

Der Hautpteil dieses Hefts beschäftigt sich vornehmlich mit Physischem, zudem mit zwei Bereichen, die in moralischer Sicht auch schon als Laster bezeichnet worden sind. Von moralischen Bedenklichkeiten handeln die beiden Beiträge von Rudolf Hoberg und Peter Heisch freilich nicht. Der «Sprachspiegel» wäre ja auch nicht der Ort, Probleme der Trunksucht oder der Sexualität moralisch oder psychologisch zu betrachten. Hier geht es, wie immer, um Sprache, das heisst darum, wie wir sprachlich mit unserer Welt umgehen.

Rudolf Hoberg befasst sich in seinem weit greifenden Beitrag vor allem mit sprachpragmatischen Aspekten, also Fragen wie «Wo, wann, wie wird sexuelles Vokabular gebraucht?». Der Autor versteht seine Überlegungen auch als Anregungen zu einem weiteren Nachdenken über Sexualsprache, besonders für Erzieher und Lehrer.

Peter Heisch hat verschiedene Ausdrücke aus der Durst- bzw. Trink- oder Saufsprache gesammelt; er erklärt die Herkunft einiger diesbezüglicher Redensarten und kommentiert die oft ulkigen Sprachprodukte mit leichtem Augenzwinkern.

Diesem Heft liegt die Einladungs- und Anmeldekarte für unsere gemeinsame Tagung (22./23. Juni) mit der Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) bei, an der auch unsere Mitgliederversammlung stattfindet. Das Programm ist vielversprechend, und es wird auch Gelegenheit sein, mit den Gästen aus Deutschland ins Gespräch zu kommen. Unterlassen Sie es nicht, sich rechtzeitig anzumelden; Sie erleichtern damit die Organisation der Tagung.